

Vielleicht stehst du an der Schwelle zu einem nächsten Lebensabschnitt? Dann sei besonders willkommen!

Organisatorisches:

Ort: Berner Oberland, Schweiz

Zeit: **So, 27.06. - Di, 06.07.2021**

Seminargebühr: **750 Euro** (bitte überweisen)

Kosten für Ü+V: **290 Euro** (bitte vor Ort in bar bezahlen).

(Menschen mit geringem Einkommen können Ermäßigung beantragen. Bitte fragen)

- Maximal **acht** Teilnehmende
- **Anmeldeschluss ist der 30. April 2021**

Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt. Warteliste bei Bedarf.

Nach deiner Anmeldung bitten wir dich um eine Anzahlung von 200 Euro. Erst danach können wir dir einen Platz reservieren. (Die Kontoverbindung erhältst du nach deiner Anmeldung).

Restzahlung bitte bis spätestens 10.Juni 2021.

Bei Rücktritt von der Teilnahme bis 10.06.2021 werden 100 Euro als Unkostenbeitrag einbehalten und nicht zurückerstattet.

Bei einem Rücktritt nach diesem Datum ist die Gesamtsumme von 750 Euro fällig, es sei denn, wir können den Platz an jemanden von der Warteliste vergeben. In dem Fall bleibt es bei dem o.g. Unkostenbeitrag.

Vorbereitende Unterlagen versenden wir rechtzeitig nach deiner Anmeldung.



Barbara: Dipl.-Psychologin, Gestalttherapeutin, Familienberaterin, Supervisorin, Trauertherapeutin. Einsatzleiterin und Ausbilderin im Hospiz bis 2009.

Gruppenleitung seit über 30 Jahren. Arbeit mit Joanna

Macy (Tiefenökologie), Meredith Little u. Steven Foster (School of Lost Borders, USA);

geb. 1947, 2 erwachsene Söhne, 3 Enkel*innen



Gunter: Dipl. Sozialarbeiter, Sozialtherapeut, Supervisor, und in der Aus- u. Fortbildung tätig. Gruppenleitung seit über 30 Jahren. Arbeit mit

Joanna Macy, John Seed (Tiefenökologie), Meredith Little, Steven Foster (School of Lost Borders) und Birgitt Williams („Open Space Organisationen“). Bis 2009 Geschäftsführer eines Diakonischen Werkes; geb. 1951, 2 erwachsene Söhne, 3 Enkel*innen

Organisation und weitere Informationen:

Holon-Institut, B. u. G. Hamburger,
Stockacher Str. 29, D-78579 Neuhausen o.E.

Tel: +49-(0)7467-1213, Fax: -910084,

Email: gunter.hamb@gmx.de

www.holoninstitut.de



Holon-Institut

Riten des Übergangs

27.06.2021 - 06.07.2021

Barbara Hamburger-Langer
Gunter Hamburger
- ggfs. mit Assistenz -

Im Gewebe unseres Lebens hören wir immer öfter ein „Grollen und Donnern“ von Unbeständigkeit, Veränderung, Auflösung und Unsicherheit. Die Illusion, wir hätten die Dinge „im Griff“, löst sich durch die Krisen, Risse und Scherben in unserer Mitwelt, Politik, Gesellschaft, Finanzwelt und die Pandemie mehr und mehr auf. Wir können unsere eigene Zerbrechlichkeit immer weniger ignorieren und doch nehmen wir im Bewusstsein der wechselseitigen Verbundenheit allen Lebens unsere Widerstandsfähigkeit wahr. Trotz alledem sind wir neugierig was diese kommende Zeit alles in uns wachruft. Durch die Krisen und Katastrophen entwickeln sich gleichzeitig neue Lebensabschnitte - eine neue Geschichte der Menschlichkeit. Die Erkenntnis unserer globalen Abhängigkeit von begrenzten Ressourcen, der Vorherrschaft der Ökonomie usw. schafft eine neue Bewusstseinssebene. Die Welt, wie wir sie kennen, stirbt. Wir trauern und müssen loslassen. Jetzt ist die Zeit sich mit unserer wilden Natur wieder zu verbinden - im Innen wie im Außen; an der Schwelle inne zu halten, um entscheiden zu können wie ich weiterleben möchte:

„Es gibt Zeiten in deinem Leben, da hörst du den Ruf, alles hinter dir zu lassen. Dann mache dich bereit hinauszugehen, um mit der Natur und ihren Wesen alleine zu sein...“

Steven Foster

Manche haben die Vision von einem Paradigmenwechsel hin zu einer mehr ursprünglicheren Beziehung zur Erde und all ihren Lebewesen. Unsere Vorstellungskraft ist ein wichtiges Werkzeug der Transformation. Die persönliche und kollektive Neuorientierung und Reifung ist möglich. Loslassen

und Abschied nehmen davon, was unser Leben nicht mehr nährt, das Nicht-Wissen und die Unsicherheit akzeptieren. Was können wir Zulassen und Aushalten? Was wollen wir tun, damit auf diesem fruchtbaren Boden sich die schlummernden Samen entwickeln können - „Für ein Leben ohne Warum!“ Hier setzt unsere Visionsuche-Arbeit an, um besonders in dieser außergewöhnlichen Zeit Orientierung und Neubeginn zu ermöglichen.



Unser Basislager befindet sich in der rauen und blühenden Bergwelt unterhalb der 3000er-Gipfel des Großen Lohner im Berner Oberland. Seit mehr als 20 Jahren ruft uns dieser Ort. Dort finden wir Raum und Stille, um uns mit allen Wesen und Elementen wieder zu verbinden. In diese Welt einzutauchen ist wie die Rückkehr zu deiner wahren Natur. Ein inspirierender Ort für Besinnung, Klärung, Versöhnung, um das Leben zu feiern, zur Erneuerung und um herauszufinden, in welche Richtung deine nächsten Schritte gehen können.

Ablauf:

- Die ersten drei Tage laden wir euch zu Halbtagswanderungen ein, gehen gemeinsam durch

das „Medizinrad des Healing Circle“ und machen dich mit den vier Schilden der Riten des Übergangs vertraut

Wir klären deine persönliche Absicht für diese Visionsuche

Du wirst vorbereitet: Auf die „Anderswelt“, die Dynamiken von Fasten, Zurückgezogenheit, Wetterumschwünge...

- Dann beginnt deine Fasten- und Solozeit für drei Tage und Nächte. Ausgestattet mit einem Tarp, Wasser u.a. notwendigen Utensilien, begibst du dich in eine magische Welt, einen heiligen Raum, in dem Zeit relativ ist. Nichts geschieht aus Zufall und jede „Begegnung“ wird zu einem Spiegelbild.

Dort hast du die Gelegenheit, den Rhythmus deines Herzens mit den Rhythmen des Lebens in Einklang zu bringen und vielleicht tauchen Fragen auf wie:

Wer bin ich? Wo komme ich her und was lasse ich hier zurück? Kann ich den Ruf des Lebens an mich hören? Wohin führt mich mein weiterer Weg? Bin ich willkommen und was sind meine Geschenke an die Welt?

- Nach der Rückkehr ins Basislager beginnt die Phase der Integration - als Älteste hören wir deine Geschichten und spiegeln sie in einem mitfühlenden Prozess der deinem Wiedereintritt in unsere alltägliche Welt Raum gibt. So kannst du deine tiefen und persönlichen Erfahrungen würdigen und ihnen in deinem Leben Ausdruck verleihen. Es beginnt mit dem nächsten Schritt: Dem Gehenden schiebt sich der Weg unter die Füße.

Und der „Tanz des Lebens“ beginnt erneut.